

strebte. Da jagte sich Heinrich (1532) von Rom los, zog die reichen geistlichen Güter ein und machte sich selber zum Oberhaupte der englischen Kirche, blieb aber dem inneren Geiste der Reformation fremd. Umfomehr ward England später, als es auch den Geist der Reformation erfährt, deren Schutz und Hort.

§ 169. Verbreitung der Reformation in Deutschland. 1. In Deutschland, wo der schmalkaldische Bund die protestantischen Fürsten vereinte, breitete sich die Reformation ohne Geräusch und Gewaltthaten schnell weiter aus. In Kurpfalz war Johann Friedrich, der seinem Vater Johann 1532 gefolgt war, Luther mit Leib und Seele ergeben. Wittenberg, wo Luther, der sich 1525 verheiratet hatte, lebte und lehrte, blieb die Burg des neuen Glaubens. Nicht minder eifrig als der Kurfürst von Sachsen wirkte Philipp von Hessen, das andere Haupt des schmalkaldischen Bundes. Staat auf Staat schloß sich der Reformation an. Selbst da, wo bisher der neue Glaube hart verfolgt worden war, wie in Kurbrandenburg und im Herzogtum Sachsen, ward er nun eingeführt. Besonders eifrig erwiesen sich die Reichsstädte.

2. Der wahnsinnige Unfug, den nach Weise der früheren Bilderstürmer die Wiedertäufer unter der Anleitung von Fremden, Jan Bokelson (Johann von Leyden) und Jan Matthys, in dem schon der Reformation gewonnenen Münster trieben, hatte freilich zur Folge, daß nach der Wiedereinnahme der Stadt und der Hinrichtung der Anführer der alte Glaube durch den Bischof wieder eingeführt wurde (1535). Aber immer mehr neigten sich andere Orte, selbst Paderborn, Köln, Wien und fast alle österreichischen Lande der Reformation zu, und nur an dem Entschluß des Kaisers lag es, daß damals nicht in ganz Deutschland die Reformation siegte.

§ 170. Karls V. Züge gegen Tunis und Algier. Die letzten Kriege gegen Franz I. Den Kaiser hatten inzwischen seine Kämpfe mit Türken und Franzosen verhindert in Deutschland einzuzugreifen. Die Türken hatten nämlich auch an Afrikas Nordküste, in Algier, Tunis, Tripolis, in den sogenannten Barbarenstaaten, festen Fuß gefaßt, plünderten von hier aus die Küsten des Mittelmeeres und schleppten Tausende von Christen in die Sklaverei. Gegen ihre wichtigste Stadt, Tunis, machte Karl V. im Jahre 1535 einen siegreichen Zug, der mit der Eroberung der Stadt endete und Tausende von Christensklaven befreite. Nachdem Franz I., der sich mit dem Feinde der Christenheit verbündet hatte, zur Ruhe gezwungen war, unternahm Karl V. 1541 einen Zug gegen Algier. Doch dies-